

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (2013)
Heft: 3: Die Kosten der (Nicht-)Energiewende

Nachruf: Danke für alles, Armin
Autor: Müller, Geri / Tschernitschegg, Inge / Togni, Giuseppina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Danke für alles, Armin

Mit Armin Braunwalder (22. August 1960 – 18. August 2013) verliert die SES einen ehemaligen Geschäftsleiter, einen Arbeitskollegen, einen jahrzehntelangen Mitstreiter und Weggefährten – und einen guten Freund.

Armin hat die Geschäftsstelle der SES von 1996 bis 2004 geleitet. Die SES hat ihm viel zu verdanken. In seine Zeit fiel die Verkleinerung des Stiftungsrates und der Übergang von einer Milizorganisation hin zu einer professionellen Nonprofit-Organisation. Er hat in dieser Zeit und auch später bei der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E) die energiepolitische Diskussion stark mitgeprägt. Er war ein kreativer Vorausdenker mit Sinn fürs politisch Machbare. Im Zentrum seines Engagements standen immer der Mensch und die Natur.

Armin war ein ausserordentlich begabter Kommunikator und Journalist. Er brachte es immer wieder fertig, komplizierte Inhalte einfach zu erklären und trockene Energiethemen spannend zu erzählen. Nun ist Armin kurz vor seinem 53. Geburtstag an seinem Wohnort in Erstfeld, Uri, einem Herzversagen erlegen. Unsere Gedanken sind bei seinen zwei Töchtern, seinen Angehörigen und den Freundinnen und Freunden. Wir werden Armins Vision in seinem Sinne weitertragen und möchten ihm sagen: Herzlichen Dank für alles, lieber Armin. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Dir verbringen durften. Du wirst uns und der Energiewende fehlen.

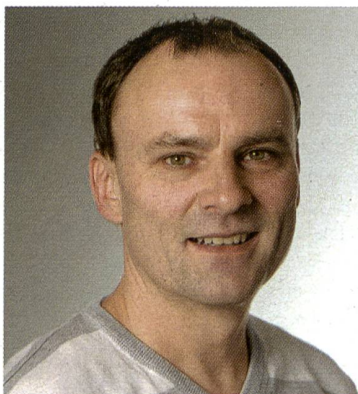
Geri Müller, Präsident SES, Jürg Buri, Geschäftsleiter SES, im Namen des SES-Stiftungsrates und der SES-Geschäftsstelle

Stellvertretend für viele, die Armin Braunwalder gekannt haben, nachfolgend vier persönliche Verabschiedungen.

« Ich hätte früher nach Erstfeld fahren müssen. Seit meinem Abschied von der SES hatte mich Armin mehrmals eingeladen, ihn zu besuchen; er wollte für mich kochen. Ich fand keine Zeit. Jetzt ist es zu spät für eine herzliche Umarmung. Aber ich schaue zurück auf acht wunderbare Jahre gemeinsamer Arbeit, in der wir von Turbulenzen nicht verschont wurden. Immer wieder war ich beeindruckt von der absolut gradlinigen und fairen Art, mit der er an Probleme und andersdenkende Menschen heranging. Sein Optimismus und seine Herzlichkeit waren ansteckend. Danke Armin für Deine Freundschaft. »

Inge Tschernitschegg, SES-Projektleiterin 1981–2005

« Armin war auch als Kommunikationsfachmann extrem erfolgreich und er war gleichzeitig sehr bescheiden. Ich kann mich an die Medienkonferenz erinnern, die er für die Energiestadt Igis organisiert hat. Der Gemeinderatssaal hatte Platz für 15 bis 20 Personen. Der Raum aber füllte sich mit Journa-



listen, dass man sich kaum mehr bewegen konnte. Mehrere Fernseh- und Radioteams waren vor Ort. Ein Gemeindevertreter äusserte sich begeistert. So etwas habe er noch nie gesehen! Sie hätten schon mehrere Pressekonferenzen durchgeführt, aber so viele Journalisten seien noch nie in Igis gewesen. Am nächsten Tag wusste die ganze Schweiz, dass Igis die Strassenbeleuchtung auf LED umgestellt hatte. Der Name von Armin erschien aber nirgends. Das war ganz in seinem Sinn: Er wollte lieber im Hintergrund bleiben. »

Giuseppina Togni, SES-Stiftungsrätin 1994–1999, Präsidentin S.A.F.E.

« Armin war an allen Ecken und Enden der Schweiz präsent: In bester Erinnerung habe ich die gemeinsame Unterschriftensammlung für die Initiativen «Strom ohne Atom» und «MoratoriumPlus» vor dem Openair Gampel und die anschliessende nächtliche Ehrenrunde durch die zahlreichen Bars des Grossanlasses im Wallis. »

Kurt Marti, SES-Geschäftsleiter 1994–1996, E&U-Redaktor 1996–2003

« Neben Armin stand ich vor rund 25 Jahren in der Schöllenen an der Kante zur tosenden Reuss. Ich fühlte mich wohl, obwohl wir im kleinen Kreis gerade ein alpin dickschädeliges Unterfangen mit sehr unsicherer Erfolgchance hochhoffiziell auf die Schiene gebracht hatten: die Alpen-Initiative. Nicht zuletzt dank Armins klarer Haltung, seiner Fähigkeit zu so etwas wie «heilig engagiertem Zorn» und seiner ebenso grossen Zuneigung und Tatkraft vertraute ich darauf, dass es gelingen würde. Mit Armin war ich vor zehn Jahren an zähen Sitzungen des Vereins «Strom ohne Atom» mit dabei. Dort habe ich ihn bewundert, wie er als Präsident mit einer Engelsgeduld und markigen Worten die unterschiedlichsten Anliegen der Schweizer Anti-Atom-Szene unter einen Abstimmungshut brachte. Dank Armin konnten zudem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Greenpeace die «Energie-region Erstfeld» – sozusagen avant la lettre – handfest erfahren, ein nicht allein technisch, sondern auch menschlich energiegeladenes Werk. Die engagierte, die kritische, naturverbundene weltoffene Schweiz verdankt ihm viel. Für mich gibt es zudem sehr wenige Menschen, mit welchen ich eine Ewigkeit an einem tosenden Fluss sitzen könnte, schweigend, und dennoch tief verbunden. Mit Armin wäre das möglich, gewesen. Wer weiss, vielleicht sitzt er jetzt genau dort. »

Kaspar Schuler, Ehemaliger Geschäfts- und heutiger Bereichsleiter bei Greenpeace Schweiz